


 00065
 Landsmannschaft Ostpreußen e.V.
 Jugend und Kultur
 Hamburg 24, Neustadt 29
 Postfachkontor 1, Tel. 75 57
 Telegramm: "Landsmannschaft Ostpreußen"
 Tel. Hamburg 24 28 51-52

Ein Weihnachtsspiel:

-DIE REISE IN DAS SPIELZEUGLAND -

Ein vorweihnachtliches Sing- und Bewegungsspiel für die ganz Kleinen

von Margarete KUDNIG

Die Figuren:

- | | |
|--------------------------|----------------------|
| Eärbel | Die Frösche |
| Die Heinzelmännchen | Die Häschen |
| Das Sandmännchen | Die Enten |
| Der Muscknacker | Der Bär |
| Die Puppe Lilofee | Der Hampelmann |
| Die Ente Schnick-Schnack | Die Soldaten |
| Die Eisenbahn | Der Teufel |
| Die Puppen | Der Knecht Rupprecht |

Es ist bei diesem Spiel zu beachten, dass die Handlung weniger von den redenden, als von den tanzenden Figuren getragen wird. Sie müssen daher in ihrem Bewegungsspiel zum Ausdruck bringen, was im Wort und Lied angedeutet wird und was die zuschauenden Kinder direkt durch die Augen erfassen sollen.

Es ist wünschenswert, dass möglichst viel Spielsachen im Hintergrund des Spielplatzes Aufstellung nehmen, um das Spiel zu begleiten und den Singchor zu verstärken. Eine vor der Bühne aufgestellte Singschar könnte die Verbindung zum Publikum herstellen und die Zuschauer zum Mitsingen ermuntern.

Die bekannten Kinderlieder sind der Sammlung "Kinder, singt mit" von Emmi Goedel entnommen. Alle anderen Lieder sind Originaltexte.

1. Bild

Die sechs Heinzelmännchen treten auf. Gesang: Es geht ein Bi-ba-Butzemann

1. Heinzelmännchen:

Hurra, ihr lieben Kinder, Hurra!
 Die Heinzelmännchen sind wieder da!
 Zwar kriechen wir nicht in die Dielenritzen,
 doch unsre hohen Zipfelmützen,
 die sind noch überall bekannt,
 bei gross und klein, in Stadt und Land.
 Wir rühren uns von früh bis spät
 und helfen jedem, wo es nur geht!

2. Heinzelmännchen:

Wir fegen die Stuben und putzen das Haus
 und schaffen den Staub und den Kehricht hinaus!

3. Heinzelmännchen:

Wir waschen die Wäsche und spülen sie fein
 und lassen sie trocknen im Sonnenschein.

4. Heinzelmännchen:

4. Heinzelmännchen:

Wir kochen die Suppe und rühren den Brei
und zaubern den leckersten Kuchen herbei!

5. Heinzelmännchen:

Wir stopfen die Strümpfe und flicken das Kleid,
wir sticken und stricken und sind stets bereit.

6. Heinzelmännchen:

Wir hobeln und sägen, wir kleistern und kleben,
wir spinnen und weben und schaffen geschwind
das herrlichste Spielzeug für' artige Kind!

Alle:

Hurra, ihr lieben Kinder, hurra!
Die Heinzelmännchen sind wieder da.
Wir rühren uns von früh bis spät
Und helfen jedem, wo es nur geht!

Gesang und Tanz: Es geht ein Bi-Ba-Butzemann in unserm Haus herum
Es klingelt.

Die Heinzelmännchen durcheinander:

Was müssen wir hören?
Wer will uns hier stören?
Husch! Schnell sich verstecken.
Husch, husch. In die Ecken.
Und so leis wie ein Mäuschen
im Knusperhäuschen!

Die Heinzelmännchen gehen ab oder kauern sich im Hintergrund der Bühne
nieder

Bärbel tritt auf, schwer beladen mit Einkaufstasche und Korb.

Bärbel: Ach, wenn es doch nicht so schwer zu tragen wäre. Was muss man
doch plagen, bis man so alles beisammen hat, was zu einem richtig
Weihnachten gehört. -- Ja, ja, liebe Kinder, wenn die Mutter krank
ist und man muss selber Hausmütterchen spielen und für die klei-
Geschwister sorgen, das ist gar nicht so leicht! Dann merkt man
erst, was eine Mutter alles schafft. --
Ach, bin ich müde. -- Aber schön war's doch! Wisst ihr, wo ich ge-
wesen bin? Im Weihnachtswald! So ein richtiger Wald war es natü-
lich nicht, ich war nur in den Anlagen, aber die Tannen, die stand
da so still und feierlich im Schnee und schimmerten im Mondsche-
Und wenn ich nach oben guckte, dann sah' es aus, als ob all' die
Sterne am Himmel richtig fest am Tannenbaum sässen, schön war da
Vielleicht hab' ich auch den Knecht Rupprecht gesehen! Es zog e
Mann vorbei mit einem Schlitten und einem grossen Sack! Ob er's
gewesen ist, was meint ihr? Aber ein Häslein, das hab' ich wirkli
gesehen. Es hoppelte so durch den Schnee, ich glaube fast, es hat
Angst, nasse Füsse zu bekommen. Ob es der Osterhase war, - oder e
Weihnachtshase? Was meint Ihr? ----
Aber - ich erzähle hier lange Geschichten und muss mich doch sp
ten, dass ich mit der Arbeit fertig werde, damit die Mutter sich
freut! -- Was seh ich? Alle Arbeit ist gemacht? Die Stube ist
gefegt, das Essen ist gekocht, der Kuchen schon gebacken? Wer hat
denn das gemacht?

Die Heinzelmännchen stecken nacheinander den Kopf vor und rufen durche-
ander:

Wir! Wir! -- Hier! Hier!
Ich oder Du? -Hu-hu! Hu-hu!

Bärbel:

Wo bist du? Wo steckst du? Wer neckt mich denn da?
Das ist ja richtige Zauberei!
Hokus, pokus, 1-2-3-. Alle guten Geister, kommt doch herbei!

Heinzelmännchen springen hervor:

Da sind wir!

Bärbel:

Bärbel: Die Heinzelmännchen? Gibt es denn noch richtige Heinzelmännchen in der Welt?

1. Heinzelmännchen:
Immer wird's in unserem Leben
gute Heinzelmännchen geben.
2. Heinzelmännchen:
Munter und voll Heiterkeit
sind die allzeit hilfsbereit.
3. Heinzelmännchen:
Jeden Tag kannst Du sie sehen,
wie sie auf der Strasse gehen.
4. Heinzelmännchen:
Blanke Augen in dem Kopfe,
bunte Schleifen an dem Schopfe.
5. Heinzelmännchen:
Auf den Lippen lustige Lieder,
so erkennst Du sie bald wieder.
6. Heinzelmännchen:
Das ist keine Zauberei,
Heinzelmännchen! 1-2-3!!

Die Heinzelmännchen nehmen Kapuzen und Mäntel ab und stehen in Schulkleidung da.

Alle: Da sind wir!

Bärbel: Ihr seid das? Na, das ist richtig.

1. Mädchen: Wir wollen Dir doch helfen, Bärbel.
2. Mädchen: Du hast es ja so schwer gehabt.
3. Mädchen: Sieh' doch die Puppe für die kleine Schwester.
Ich hab' sie selber angezogen!
4. Mädchen: Das gelbe Entchen ist für Deinen Bruder.
Es wackelt aber ein bisschen, ist das schlimm?
5. Mädchen: Und die Kuchen habe ich für Dich gebacken.
6. Mädchen: Aber hier, der Nussknacker, der ist prima, was?

Alle:

Es hat uns solchen Spass gemacht.

Bärbel legt die Spielsachen auf einen Tisch im Hintergrund.

Bärbel: Grossartig habt Ihr das gemacht, mocht so zu überraschen!
Wie soll ich Euch nur dafür danken?

1. Mädchen:
Was heisst hier danken? Freuen sollst Du Dich!
2. Mädchen:
Du wirst uns auch schon helfen, wenn wir Dich mal brauchen.
3. Mädchen:
Nun., Mädels, aber flink nach Haus.
4. Mädchen:
Die Mutter wird schon warten.
5. Mädchen:
Doch vorher singen wir ein Lied.
6. Mädchen:
Ja, vorher singen wir ein Lied.

Gesang: Der Winter, der Winter, der ist ein harter Mann,
Doch schenkt er uns der Freuden viel, so gut er's irgend kann.
Schon schickte er den ersten Schnee, die Welt ist zuckerweiss.
Und wer da kalte Füsse hat, dem wird auch wieder heiss.

Der Winter, der Winter, der ist der allerbest.
Er bringt, wenn dunkel wird der Tag, das lichte Weihnachtsfest.
Da gibt's der guten Dinge viel für jedes brave Kind.
Und wer bis jetzt nicht artig war, der werde es geschwind.

Gesang: Der Winer, der Winter! Bald treiben wir ihn aus.
Die Sonne steigt mit jedem Tag, der erste Lenzsturm braust.
Da geht ein Lachen durch die Welt, es taut der letzte Schnee.
Das Beste an dem Winter ist, wenn er uns sagt: Ade!

Die Mädchen gehen lachend und singend ab.

Bärbel (setzt sich und nimmt eine Bastelarbeit):
Ach, das war schön! - Nun will ich flink die Arbeit für die
Mutter fertig machen. - (Gähnend): Ach, wie bin ich müde----!

Sandmännchen tritt von hinten auf: Gesang und Tanz:
Wenn der Mond am Himmel steht
und das Kindlein schlafen geht,
huscht der Sandmann flink und fein
in die stille Stüb' herein.

Streut er seine Körner aus,
schläft um Nu das ganze Haus.
In dem Stalle schläft die Kuh,
Mäuslein macht die Augen zu.

Kindlein, das noch lachen will,
wird auf einmal stumm und still.
Sandmann geht nach nebenan
und fängt da von vorne an.

Bärbel schläft ein.

Sandmännchen:
Wo das Sandmännchen seine Körnerlein streut,
da schlafen die Menschen auf Erden.
Doch alles, was sonst still und stumm,
das darf lebendig nun werden.

Heda, Ihr Spielsachen, aufgewacht!
Du, Nussknacker, und all die Andern.
Ihr sollt in dieser Vorweihnachtsnacht
mit Bärbel ins Spielzeugland wandern.

Gleich kommt die Tut-Tut-Eisenbahn,
das wird eine lustige Reise.
Sandmännchen geht nach nebenan
und singt die alte Weise:

Sandmännchen geht singend auf und ab:
Wenn der Mond am Himmel steht
und das Kindlein schlafen geht.....
Der Nussknacker, die Puppe und die Ente erwachen langsam und kommen
mit ungelinken, steifen Bewegungen aus der Ecke hervor.

Nussknacker (verbeugt sich vor der Puppe):
Knack--Knack!
Hans Leopold Wacker,
staatlich vereidigter Nussknacker.

Puppe (im Leiertone):
Mama....Mama!

Nussknacker:
Wer ist denn das? Die Frau Mama?

Puppe:
Ich bin die Puppe Lilofee,
meine Hände sind so weiss wie Schnee.

Puppe: meine Haare sind so weich wie Seide
und meine blauen Augen beide,
die klapp' ich auf und klapp' sie zu,
mal wache ich, mal gehe ich zur Ruh'.
Das grösste Wunder ist auch noch da:
ich kann sogar sprechen: Mama, Mama.

Nussknacker:

Da haben Sie es sehr bequem, Sehr angenehm, sehr angenehm.

Ente:

Schnicke-schnacke-schicke.
Was tut Ihr Euch so dicke.
Sagt doch, was stellen wir nun an,
dass es recht lustig werden kann:

Puppe:

Oh ja, recht lustig soll es sein.

Nussknacker:

Dann ruft die Eisenbahn herein,
da fahren wir ins Spielzeugland,
das ist Euch ja noch unbekannt!

Ente:

Das ist gescheit! Das mag ich mit!

Puppe:

Ich auch! Da sind wir schon zu dritt.

Mit Tischen und Pfeifen kommt die Eisenbahn, -Kinder in Trainingsanzügen, die Arme auf die Schultern des Vordermannes gelegt und wie Kolben hin und her bewegend.

Gesang:

Mit der Tut-Tut-Eisenbahn
geht es in die Ferne,
hin zum Onkel Baldrian
der hat uns so gerne.
Hin zu Tante Kunigund,
die backt eine Torte,
Pfannekuchen, dick und rund,
von der besten Sorte.

Nussknacker:

Einsteigen, bitte einsteigen!

Puppe:

Mama, Mama. Meine Mama ist auch noch da.

Nussknacker:

Gewiss, gewiss. Hol' sie geschwind.
Hier ist ein Abteil für Mutter und Kind.

Eisenbahn fängt an zu zischen.

Ente (aufgeregt): Mich lasst Ihr hier? Ist das mein Lohn?

Nussknacker:

Oh nein, hier ist der Viehwaggon.

Die Eisenbahn fährt ab.

Gesang:

Mit der Tut-Tut-Eisenbahn
geht es in die Ferne,
mit der Tut-Tut-Eisenbahn
fahren wir so gerne.
Reisen wir ins Spielzeugland,
da gibt's viel zu sehen,
kommt der gute Rupprecht an,
wollen wir zu ihm gehen.
Tut-Tut-Tut----

Eisenbahn ab.

Die Puppen treten auf. Die erste trägt ein grosses Schild: **Spielzeugland!** und stellt es in der Mitte auf. Die Puppen nehmen im **Halbkreis** Aufstellung.

Die Eisenbahn kommt unter Zischen und Pfeifen wieder an.

Nussknacker:

Aussteigen. Alles Aussteigen. Spielzeugland. Aussteigen.

Alle steigen aus. Die Eisenbahn ab.

Nussknacker:

Nun, Bärbel, gib' mir Deine Hand,
und sei mir willkommen im Spielzeugland.
Die toten Dinge sollen nun
vor Deinen Augen lebendig werden
und sollen tanzen und sollen so tun,
als wären sie wirklich auf der Erden.

Er führt sie zu einem Sitz, Puppe und Ente zu ihren Füssen. Er zieht eine lange Liste hervor:

Als erstes die Puppen!

Tanz der Puppen.

Bärbel:

Wie sie tanzen und springen und laufen und geh'n,
wo lernten sie nur, sich so lustig zu dreh'n?

Nussknacker:

Am Himmelszelt, bei den goldenen Sternen,
da konnten die Puppen das Tanzen erlernen.

Puppe:

Mama, Mama! Bist Du noch da?
Wir wollen auch mittanzen.

Gemeinsamer Reigen. Gesang:

Tanz, Pippchen, tanz!
Deine Schuh' sind noch ganz.
Und gehen sie auch entzwei,
der Schuster macht sie neu.
Tanz', Pippchen, Tanz'.

Die Puppen nehmen wieder im Hintergrund Aufstellung.

Nussknacker:

Pass' auf, jetzt kommt der Frosch, der Quaker,
das ist der richtige Wettermacher.

1. Frosch hüpf hierin und singt:

Ein Frösch, der sass in seinem Teich und sagte nichts als:
Quak!

2. Frosch:

Ein Zweiter kam hinzu sogleich und rief: Quak-quak. Quak-quak.

3. Frosch: 4. Frosch:

Ein Dritter, Vierter kam herbei: Quak-quak. Quak-quak. Quak-quak.

Alle: Wie schön kann doch das Leben sein,
sagt keiner mehr als Quak!

Bärbel:

Wie lustig sie springen, wie herrlich sie singen.
Die richtigen Frösche, die können's nicht so schön.
die müssten hier erstmal zur Schule gehen.

Nussknacker:

Kein Wunder, dass sie so singen können.
Ich will Dir auch ihren Lehrer nennen:
Im Brunnen, der plätschernde Wassermann,
der weiss, wie man singen und quaken kann.

Die Frösche ab.

Bärbel: Nussknacker, Nussknacker. Wenn ich nur wüsste,
hast Du noch mehr in der Spielzeugkiste?

Nussknacker (sieht in die Liste):

Jangohr, der Hase, mit seine Frau.

Bärbel:

Der Osterhase, den kenn' ich genau.

Zwei Hasen treten auf und tanzen nach dem Lied:

Zwischen Berg und tiefem Tal,
sassen einst zwei Hasen,
frassen ab das grüne Gras,
ganz bis auf den Rasen.

Als sie sattgefressen waren,
setzten sie sich nieder,
bis dass der Jäger kam
und schoss sie nieder.

Als sie sich nun aufgesammelt hatten,
und sie sich besannen,
dass sie noch am Leben waren,
liefen sie vondannen.

Hasen wollen forthüpfen. Bärbel ruft sie zurück:
Bleibt doch noch hier, Ihr Häschen klein,
wir tun Euch nichts zuleide,
wir wollen mit Euch lustig sein
und Tanzen. Bleibt doch noch allebeide!

Die Puppen und Bärbel bilden einen Kreis, die Hasen in der Mitte.
Gesang:

Häschen in der Grube, dass und schlief-----

Nach der ersten Strophe hüpfte der erste, nach der zweiten Strophe der zweite Hase fort.

Nussknacker:

Jetzt kommen die Enten, Euch allen bekannt,
Watschel und Watscheline genannt.

Die Enten aufgeregt schnatternd wie schwatzhafte Frauen:

1. Ente:

Watscheline, Watscheline, hast Du gehört?

2. Ente:

Watschel, lieber Watschel, was ist denn passiert?

3. Ente (läuft von Bärbel fort):

O, lass' mich hören. O, lasst mich seh'n.
Was ist denn los, was ist nur gescheh'n?

1. Ente:

Wisst Ihr, bald kommt die Weihnachtszeit,
da-----

2. Ente:

essen die Menschen weit und breit

3. Ente:

Schnick-schnack. Gern Entenbraten.

1. Ente:

Wenn der so recht gerähten,
schmeckt er---

2. Ente:

schmeckt er den Menschen gar zu gut!

3. Ente:

Drum, Watschel, sei auf Deiner Hut!

1. Ente:

Sonst sind wir schnell verloren,

2. Ente:

In der Pfanne müssen wir schmoren.

Alle:

In der Pfanne müssen wir schmoren!

Snick-schnack. Schnick-schnack. Schnick-schnack.

Bärbel (lachend):

Die Enten haben ganz vergessen,
dass sie aus Holz sind., wer wird die essen?
Nussknacker, knack' doch paar Nüsse klein,
da werden sich die Enten freuen.

Nussknacker knackt und streut; Nüsse, die Enten suchen.

Gesang: Alle meine Entchen schwimmen auf der See,
Köpfchen in das Wasser, Schwänzchen in die Höh'.

Alle meine Entchen tauchen auf den Grund,
da suchen die ihr Futter und werden fett und rund.

Alle meine Entchen - schnicke-schnacke-schnick,-
die wollen immer fressen, drum sind sie auch so dick.

Alle meine Entchen - husch-husch-husch-
die wollen sich verstecken im Holler-Hollerbusch.

Enten gehen watschelnd ab.

Nussknacker:

Wer kommt da aus dem Wald daher?
Das ist der Petz, der Brummelbär.
Wie ein richtiger Mensch auf zwei Beinen er steht,
seht, wie er sich wiegt und im Kreise sich dreht.

Bär tritt auf und tanzt.

Gesang:

Es war einmal ein kleiner Bär,
brumm, brumm, brumm.
Der liebt das Tanzen gar so sehr,
brumm, brumm, brumm.
Er tanzt, solange es nur geht,
von morgens früh bis abends spät,
brumm, brumm, brumm.

Doch dieser kleine, braune Bär
liebt aber auch den Honig sehr,
summ, summ, summ.
Er steckt die Nas' ins Bienenhaus,
da lachen ihn die Bienen aus,
summ, summ, summ.

Das Bienchen stach den kleinen Bär,
summ, summ, summ.
Nun stiehlt er keinen Honig mehr,
brumm, brumm, brumm.
Und tanzt so gut er es versteht,
von morgens früh bis abends spät.
brumm, brumm, brumm.

Alle lachen den Bären aus. Der geht brummend ab.

Bärbel:

Da geht er hin, öder gute Bär,
der stiehlt nun keinen Honig mehr,
wenn der auch noch so lecker schmeckt.
Er hat's nicht, gern, wenn man ihn neckt.

Nussknacker:

Hab' keine Angst, er kommt zurück,
sobald Knecht Rupprecht nach ihm schickt.
Dass er ihm hilft in der Weihnachtsnacht.
Dann wird er nicht mehr ausgelacht.

Bärbel:

Sieh' doch, wer aus der Spielzeugkist'
da eben rausgesprungen ist!

Nussknacker:

Ist das nicht der Hampelmann,
der so lustig hampeln kann?

Hampelmann tritt auf.

Gesang: Pimpel, Pampel, Hampelmann,
hat 'nen Kopf und zappelt dran.
hoch die Arme, hoch das Bein,
anders kann's bei ihm nicht sein.

Pimpel, Pampel, Hampelmann,
der nicht stille halten kann,
wenn man an dem Fädchen zieht,
geht gleich los das alte Lied:

Pimpel, Pampel, Hampelmann,
hat 'nen Kopf und zappelt dran,
hoch die Arme, hoch das Bein,
anders kann's bei ihm nicht sein.

Geht ab.

Bärbel: Das war ein zappeliger Gesell!

Nussknacker:

Wir müssen uns eilen, die Zeit vergeht schnell.
Denn schon marschierst mit Helm und Gewehr,
eine ganze Kompanie Soldaten einher.

Die Soldaten marschieren auf und exerzieren.

Gesang:

Wer will unter die Soldaten, der muss haben ein Gewehr---
Zum Schluss schieben sie eine Kiste auf die Bühne und gehen ab.

Bärbel:

Was mag nur un der Kiste sein?
das ist gewiss besonders fein!

Nussknacker:

Die Kiste ist mir unbekannt,
die kommt nicht aus dem Spielzeugland.

Bärbel(klopftan):

He da, ist jemand hier zuhaus?

Der Deckel springt auf und der Teufel springt heraus.

Teufel:

Hui--! Der Teufel selbst kommt da heraus!

Der Teufel springt herum, schlägt und ängstigt die Puppen, grosses Durcheinander.

Teufel:

Hu-hu-hu-.

Aus ist's mit der Ruh'.

Der Teufel kommt, spuckt Feuer und Rauch,
das ist so rechter Höllenbrauch.

Hu-hu-hu-.

Aus ist's mit der Ruh'.

Ho-ho-ho-.

Nun ist der Teufel froh.

Er schlägt die Frau, er zaust das Kind,
er zwickt das ängstliche Gesind.

Ho-ho-ho-.

Nun ist der Teufel froh.

Hi-hi-hi-.

Den Teufel kriegt ihr nie.

Treibt man ihn hinten auch hinaus,
kommt vorn er wieder Euch ins Haus.

Hi-hi-hi-.

Den Teufel kriegt ihr nie.

Teufel:

Nussknacker, hilf' doch. Das darfst Du nicht leiden.

Er stört ja die ganzen Spielzeugffinden.

Der Teufel springt dem Nussknacker auf den Rücken.

Nussknacker:

Mein, so ein Frecher, schwarzer Geselle!
Marsch! Fort mit Dir zurück in die Hölle!
Da hilft kein Bitten und kein Beten.
Heda! Soldaten! Angetreten!

Die Soldaten marschieren auf und kreisen den Teufel ein, fangen ihn und stecken ihn wieder in die Kiste und hängen ein grosses Schloss vor.

Die Spielsachen gruppieren sich rundherum.

Nussknacker:

Gottlob, nun ist wieder Frieden im Haus!
Es sah schon richtig gefährlich aus.
Die ganze Ordnung war mir gestört.
Wenn Knecht Rupprecht das wüsste! Da kommt er schon. Hört!
Wie seine Schlittenglocken klingeln.
Wir wollen ihm ein Willkommenslied singen.

Gesang:

Rupprecht, Rupprecht, lieber Gast!
hast Du auch was mitgebracht?
Hast Du was, dann setz' Dich nieder,
hast Du nichts, dann geh' nur wieder. (Kinderlied)

Knecht Rupprecht tritt auf, gefolgt vom Bär mit einem Schlitten, auf dem ein grosser, leerer Sack liegt und ein Tannenbaum.

Rupprecht:

Wer wohnt im Walde, schlicht und recht?
Und ist des lieben Herrgotts Knecht?

Alle:

Rupprecht. Knecht Rupprecht.

Rupprecht:

Wer kommt daher mit grossem Sack?
Und stopft hinein das ganze Pack?

Alle:

Rupprecht. Knecht Rupprecht.

Rupprecht:

Wersschleicht sich in das Haus hinein
und ist beläbt bei gross und klein?

Alle:

Rupprecht. Knecht Rupprecht.

Rupprecht:

wer steckt die ersten Lichter an,
dass sich die Menschheit freuen kann?

Alle:

Rupprecht. Knecht Rupprecht.

Der Bär stellt den Tannenbaum auf die Kiste und Rupprecht zündet die Lichter an.

Rupprecht:

Wo der Rupprecht kommt, kommt die Freude ins Haus,
er treibt die Dunkelheit hinaus.
Doch prüft er auch die Mädchen und Knaben,
ob sie stets brav und tüchtig waren.
Heda, du kleines Menschenkind,
sag' mir Dein Verschen ganz geschwind!

Bärbel (tritt an den Tannenbaum):

Die Welt schläft nun in Wintersruh',
der Schnee deckt weiss die Felder zu,
die Erde ist so totenstill,
als wenn sie niemehr blühen will.

Da läuten durch die Dunkelheit
die Weihnachtsglocken weit und breit,
dass jeder weiss und nie vergisst,
wie naan das neue Leben ist.

Rupprecht (zieht ein grosses Taschentuch hervor):

Das hast Du wirklich schön gemacht,
Ich hab' vor Rührung gleich Tränen gelacht:
Drum wirst Du auch zuerst beschert,
nimm' Dir nur, was Dein Herz begehrt.

Bärbel:

Knecht Rupprecht, lieber Rupprecht, hör',
für alles Schöne dank' ich sehr.
Und doch, von allen Deinen Gaben,
möchte ich für mich nichts weiter haben,
als hier den tüchtigen Hans Leopold Wacker,
den staatlich vereidigten Nüsseknacker,
weil er mit seiner hölzernen Hand,
mich führte durch das Spielzeugland.
Doch all die andern schönen Dinge,
lieber Rupprecht, ach, die bringe,
den vielen Kindern in unserer Stadt,
dass jedes seine Freude hat.

Rupprecht:

So ist es recht, mein gutes Kind,
drum, Nussknacker, fahr' mit der Bärbel geschwind,
wieder zurück zu den Menschen auf Erden,
denn es wird nun wirklich bald Weihnachten werden.
Ihr andern aber, gross und klein,
marsch, marsch, in meinen Sack hinein.

Die Eisenbahn kommt. Bärbel und Nussknacker fahren ab.
Die Spielsachen marschieren über die Bühne, der Bär und Rupprecht halten
den grossen Sack auf, in den sie alle hineinzukriechen scheinen.

Gesang:

Rupprecht, Rupprecht, guter Mann,
zünde uns die Lichter an.
Bring' uns Deine schönen Gaben,
dass wir unsere Freude haben.---

Allgemeines Schlusslied.

S c h l u s s .